



Behandlung eines langandauernden störenden Schwindels

von HP Herbert Dahmen

In diesem Artikel berichtet der Heilpraktiker Dahmen über seine eigene Erkrankung und deren erfolgreiche Therapie. (Red.)

Anamnese

Im Alter von 6 Jahren bekam ich eine Otitis media acuta im linken Ohr, die durch einen operativen Eingriff therapiert wurde. Es verblieb nach Abschluss der Behandlung eine leichte Hörverminderung des linken Ohres, die bis heute anhielt.

Mit 57 Jahren erkrankte ich an einem Herpes zoster unterhalb des linken Schulterblattes mit einer Ausbreitung der Hautveränderung, Effloreszenzen, über ein Areal von 3x2 cm. Ich begann sofort eine Therapie, die einen raschen Erfolg brachte. Die Effloreszenzen wurden mit einer Mischung aus 2 ml Procain 2%ig und 2 ml Engystol (Heel) unterspritzt. Zusätzlich nahm ich 3x 5 Tabletten Wobe-Mugos täglich oral.

Allerdings kam es nach dieser Therapie in unregelmäßigen Abständen immer wieder zu leichtem bis mittleren Juckreiz in dem betroffenen Hautareal. Diese Juck-

reizattacken verschwanden jeweils innerhalb von ein paar Stunden auch wieder.

Anfang Juni 2004 trat über Nacht ein sehr starker Schwindel auf, der sich auch tagsüber bei jeder veränderten Kopfbewegung bemerkbar machte. Beim Hinlegen oder Seitwärtsdrehen besonders auch im Bett wurde ich ebenfalls von heftigen Schwindelattacken gequält. Dieser Zustand war für mich fast unerträglich und beeinträchtigte mich stark. Der Schwindel war zusätzlich begleitet von heftigen Schmerzen im Bereich der Halswirbelsäule. Außerdem stellte sich eine allgemeine stärkere Hörverminderung ein.

Therapie

Neuraltherapeutische Injektionen an das Ganglion stellatum, den Processus mastoideus und unter die Kopfschwarte brachten keinen Erfolg. Auch durch chiropraktische Behandlungen und mit Lymphdrainage erfuhr ich keine Linderung. Parallel setzte ich Homöopathika wie Nux vomica D4, Belladonna D12, Conium D6 und Sulfur D12 neben Vertigo-Heel ein. Indessen

blieb der gewünschte Heilerfolg aus.

Es schien sich um einen hoffnungslosen Fall zu handeln.

Durch *Zufall* bekam ich Kenntnis von den SANUM-Mitteln und nach intensiver Auseinandersetzung mit diesem „letzten Strohalm“ und Rücksprache nahm ich abends vor dem Schlafen 2 Kapseln QUENTAKEHL D4 ein. Damit wurden alle meine Erwartungen übertroffen. Schon nach der 2. Nacht der Einnahme von QUENTAKEHL D4 waren sowohl die Schwindelattacken, die Nackenschmerzen als auch die Hörverminderung vollkommen verschwunden. Ich setzte die Behandlung über 20 Tage in der genannten Dosierung fort.

In der Zwischenzeit sind 8 Monate vergangen und die wunderbare Heilung hat angehalten. □

Anschrift des Autors:

Herbert Dahmen
Heilpraktiker
Dorfstraße 59
41516 Grevenbroich
Telefon (0 21 82) 6 02 12